



DIE SPINNERIN AM KREUZ

Vor über 700 Jahren zogen Trommler durch Wien und verkündeten, dass Herzog Leopold junge Männer für einen Kreuzzug suchte.

Für eine Frau bedeutete dies großes Leid, denn ihr frisch vermählter Mann meldete sich freiwillig.

Drei Wochen später rückte er aus. Die Frau begleitete ihn bis zum Wienerberg, wo ein schlichtes Holzkreuz stand, von dem aus man weit übers Land in den Süden sehen konnte. Dort verabschiedeten sie sich voneinander. *„Hier will ich bleiben und so lange auf dich warten, bis'd wieder z'haus kommst“*, versprach und gelobte ihm die Frau. Sie nahm am Fuße des Kreuzes Platz und blickte ihrem Gatten noch lange nach. Erst als die Dämmerung hereinbrach, kehrte sie heim.

Am nächsten Morgen saß sie wieder unter'm Kreuz am Wienerberg. Da sie nun selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen musste, nahm sie ihren Spinnrocken¹ mit und spann. Ihre Gedanken wanderten dabei weit fort ins fremde Land – zu ihrem Mann, wo auch immer er war. Tage verstrichen, doch sie erhielt kein Lebenszeichen von ihm.

Die Frau fand sich bei jedem Wetter auf dem Berge ein und verdiente ihr täglich Brot mit Spinnen. Die Menschen kauften ihr gerne die Gespinste² ab und nannten sie bald nur mehr „die Spinnerin am Kreuz“.

Um ihrem Gelübde (beim Kreuze zu warten, bis ihr Mann zurückkam) mehr Wert zu verleihen, beschloss sie, das alte Holzkreuz durch eine steinerne Säule ersetzen zu

lassen. Sie hoffte, dass die Fertigstellung der Steinsäule ihr auch ihren Mann wiederbringe. Sie spann daraufhin noch eifriger und gab all ihre Verdienste für das steinerne Kreuz aus.

Weder die Herbststürme noch der Winter, der ins Land gezogen war und die Felder mit Schnee bedeckte, hielten sie von ihrer Arbeit ab. Drei Jahre waren vergangen, seit ihr Mann aufgebrochen war und Tag für Tag bangte die emsige Spinnerin um seine Rückkehr. Das Steinkreuz war nun fertiggestellt.

Eines Morgens tat sich eine riesige Staubwolke auf und bewegte sich auf Wien zu. *„Da kommen sie!“*, riefen die Zurückgebliebenen. *„Sie kommen heim!“* Wirklich! Die Kreuzzügler kehrten heim! Bald konnte man die ersten Silhouetten im Staub erkennen, bald fielen sich die ersten überglücklich in die Arme.

Sie alle zogen an der Spinnerin vorbei – doch ihr Mann war nicht dabei. Schluchzend sank die Frau auf den Stufen der Steinsäule nieder. Sie warf flehende Blicke zum Kreuz, das von wilden Reben³ umrankt war. Mit der untergehenden Sonne, die hinter den Wienerwaldbergen verschwand, entwich allerdings auch die Hoffnung der Frau.

¹ Spinnrocken = Teil am Spinnrad, auf das das zu verspinnende Material gewickelt wird.

² Gespinste = etwas Gesponnenes

³ Rebe = eine Weinrebe, ein Weinstock

Die Abenddämmerung⁴ legte sich übers Land. Verzweifelt rappelte sich die Frau auf, um ihr Spinnrad zu nehmen und nach Hause zu gehen. Da sah sie in der Ferne einen Mann auf Krücken gestützt die Straße heraufwanken. Von einem abgetragenen Mantel umhüllt näherte sich die dürre Gestalt der Spinnerin. An den Stufen des Kreuzes brach der Erschöpfte stöhnend zusammen. Die Frau betrachtete ihn prüfend und erkannte in seinen ausgezehrten Zügen ihren verloren geglaubten Mann. Sie jubelte und rief: „*O mein geliebter Gatte, so bist du mir doch wiedergekommen!*“ Auch seine fahlen Augen begannen zu leuchten. „*Mein Schatz*“, sagte er leise, „*hast du hier wirklich die ganze Zeit auf mich gewartet?*“ „*Ja*“, flüsterte sie. „*Ich bin so froh, dass du lebst.*“

Der Heimgekehrte erzählte ihr vom Kreuzzug und von seinen Verletzungen. „*Nie mehr will ich dich verlassen! Bitte verzeih mir!*“, bat er die Frau.

Gemeinsam kehrten sie heim und damit wussten bald alle Menschen in Wien, dass der Mann der „Spinnerin am Kreuz“ heimgekehrt war.

Aufgabe 1:

Finde Erklärungen für die folgenden Begriffe.

Kreuzzug = _____

vermählt sein = _____

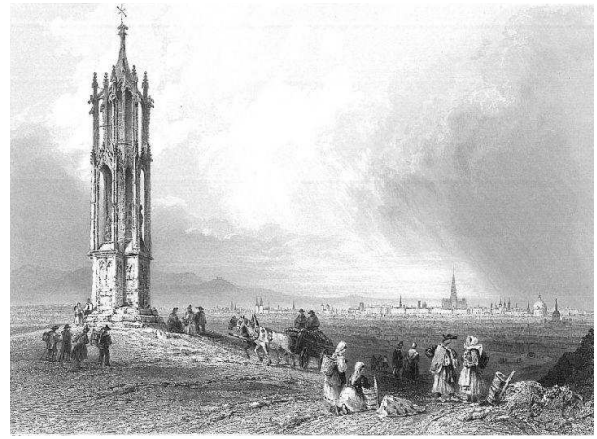
Gatte = _____

Lebensunterhalt = _____

Gelübde = _____

Verdienst = _____

⁴ Abenddämmerung = Übergang vom Tag zur Nacht



emsig = _____

Silhouette = _____

fahl = _____

Aufgabe 2:

Lies die Sage „Die Spinnerin am Kreuz“ aufmerksam und beantworte dann die folgenden Fragen.

1. Welcher Herzog suchte junge Männer für einen Kreuzzug?

.....

2. Warum saß die Frau jeden Tag beim Holzkreuz am Wienerberg?

.....

3. Warum wurde die Frau „Spinnerin am Kreuz“ genannt?

.....

4. Wie lange nach dem Ausrücken des Mannes dauerte es, bis das Steinkreuz fertig war?

.....

5. Wer verbarg sich hinter der Staubwolke?

.....
6. Wovon erzählte der Mann nach seiner
Rückkehr?

7. Warum meinst du wissen die Menschen in
Wien, dass der Mann der „Spinnerin am Kreuz“
heimgekehrt ist?

.....

.....